

Richtig Arbeit

17 Hauptschüler haben jede Woche ein Tagespraktikum auf dem Stundenplan

VON SABINE KUBENDORFF

• **Schloß Holte-Stukenbrock.** Pascal Potthoff steht unter Strom. Er will Elektriker werden, und das schon seit Kindertagen. Nun ist er in der zehnten Klasse der Lisa-Tetzner-Schule und hofft auf eine Lehrstelle. Er arbeitet jetzt daran, sie auch zu bekommen. Einmal wöchentlich ganz intensiv. Dann kann er zeigen, dass er es drauf hat, dass er fleißig, umgänglich, neugierig ist.

Pascal ist einer von 17 Schülern, die in einer neuartigen Abschlussklasse sind: der 10 AP. Das A steht für den normalen Hauptschulabschluss, das P für Praktikum. Die Schüler der Klasse 10 AP haben an vier Tagen Unterricht (auf die praxisorientierten Fächer wie Arbeitslehre wird verzichtet) und immer donnerstags ein Tagespraktikum. Klassenlehrer Michael Held hält an diesem Tag Kontakt zu Schülern und Arbeitgebern. Pascal besuchte er gestern auf einer Baustelle an der Ursulastraße und erfuhr von den Mitarbeitern der Elektrofirma Dresselhaus, dass sich der Zehntklässler „wirklich gut macht“. Und Pascal bestätigt mit einem entspannten Lächeln: „Es macht richtig Spaß.“

Er und seine Klassenkameraden haben im vergangenen Jahr einen stressigen Bewerbungsprozess überstanden. „Das war richtig ernst für die Schüler“, sagt Übergangcoach Michael Wöste-

Gute Noten sind dieses Mal nicht entscheidend

meyer, der jetzt zusammen mit Schulleiter Heinz Hildmann



Hat richtig Spaß: Pascal Potthoff montiert eine Steckdose. Vor und neben ihm liegt weiteres Werkzeug, eine Wasserwaage und eine Zange zum Abisolieren. Über seinem Blaumann trägt er eine Rennfahrer-Jacke.

FOTO: SABINE KUBENDORFF

und Klassenlehrer Michael Held das neue Projekt vorstellte. 20 Schüler (etwa ein Drittel des Jahrgangs) haben sich schriftlich beworben und mussten ihren festen Willen, in die 10 AP aufgenommen zu werden, auch mündlich in einem Gespräch verdeutlichen. Gute Noten waren nicht entscheidend. Wichtig war vielmehr, dass sie ihre Ausbildungsreife in vielerlei Hinsicht unter Beweis gestellt hatten.

Dass sich 16 Betriebe bereiterklärt haben, die Schüler auf und ihr Anliegen ernstzunehmen, ist für Übergangskoach Michael Wöstemeyer „eine Supersache“. Denn „für die Firmen ist das richtig Arbeit“.

Die Probierwerkstatt ist seiner Ansicht nach die „ideale Vorbereitung“ auf die 10 AP. Diese Probierwerkstatt ist Teil des Konzeptes „Berufsorientierung - Lebensplanung“, das die Klassen 7 bis 10 erfasst. Pascal Potthoff hatte im vergangenen - natürlich - in der Abteilung für

Elektrotechnik gearbeitet, einem von 13 Berufsfeldern, die auch in diesem Jahr 90 Jugendliche der neunten Klassen testen durften. Ein aufwendiges Projekt, organisatorisch wie finanziell. 28.000 Euro haben die vier Tage im Kolping-Berufsförderungszentrum und bei der Arbeitslosenselbsthilfe (beides in Gütersloh) gekostet.

Bezahlt haben die Rechnung wieder einmal die Bundesagentur für Arbeit und die Familie-Osthushenrich-Stiftung je zur Hälfte. Deren Geschäftsführer, Dr. Burghard Lehmann, hat allerdings bereits angekündigt, dass sich die Stiftung langsam zurückziehen werde, um Stadt und Kreis nicht länger aus der finanziellen Verantwortung für ein wirklich effektives Schulprogramm zu entlassen.

Die Förderung des Konzeptes „Berufsorientierung - Lebensplanung“ war das erste Projekt der Stiftung im November 2007. Inzwischen unterstützt sie ver-

Diese Betriebe machen mit

- Garten- und Landschaftsbau Österwinter, Paul Henrichs KG, Friseur Eddy Zucker, Landwirt Füchtemeier, Bens Dentalstudio, Blumenhof Gees, Elektro Mersch, Garten- und Landschaftsbau Jürgenliemke, Schwarzer GmbH, Sport 2000, Gaststätte „Buschkrug“, Elektro Dresselhaus, DRK-Kindergarten, Tischlerei Vennhaus und Tischlerei Mühlenkord.

gleichbare Projekte in ganz Ostwestfalen-Lippe - aus Überzeugung, wie Geschäftsführer Lehmann sagt. Auch die große Mehrzahl der Lisa-Tetzner-Schüler ist begeistert von der Möglichkeit, Berufe zu testen. Entsprechend ihrer nun gemachten Erfahrungen können sie sich



Konzentriert: Daniel Neumaier arbeitet mit einer elektrischen Laubsäge, Dominik Pollmeier (in Vfb-Jacke) schaut zu. Foto: LTS

dann einen passenden Praktikumsplatz besorgen, den letzten in ihrer Hauptschulzeit. Pascal Potthoff hatte dieses Praktikum - natürlich- bei Elektro Dresselhaus absolviert.

Lesen Sie dazu den Kommentar auf der dritten Lokalseite.